

Forschungsstand prägnant auf 45 Seiten zu resümieren, sondern bezieht auch dezidiert selbst Stellung, so etwa gegen J. Frieds Thesen über ein „zweites Falkenbuch“ des Staufers (vgl. DA 54, 884 f. und 56, 367). Nicht zuletzt deswegen ist die vorliegende Ausgabe der im selben Jahr erschienenen bilinguen italienischen *De arte venandi cum avibus*. Edizione e traduzione italiana del ms. lat 717 della Biblioteca Universitaria di Bologna collazionato con il ms. Pal lat. 1071 della Biblioteca Apostolica Vaticana = *L'arte di cacciare con Gli Uccelli*, a cura di Anna Laura TROMBETTI BUDRIESI (Collana di Fonti e Studi 10) Bari 2000, Laterza, CXLVII u. 1294 S., Abb., ISBN 88-420-5976-5, EUR 82,63, überlegen, die außerdem, wie v. d. A. S. 24 und 51 f. anmerkt, keinen zuverlässigen lateinischen Text bietet. Obwohl die P. und v. d. A. auf einen Sachkommentar verzichtet haben, ist ihrem Bd. nachhaltige Resonanz zu wünschen, eröffnet er doch breiten Leserkreisen, die bisher vielfach auf die seit 1943 zwar mehrfach wiederaufgelegte, aber mangelhafte englische Übersetzung von Wood/Fyfe angewiesen waren, fachkundigen Zugang zu einem Meilenstein der ma. Fachprosa.

M. G.

Martina GIESE, Zur lateinischen Überlieferung von Burgundios Wein- und Gottfrieds Pelzbuch, *Sudhoffs Archiv* 87 (2003) S. 195–234, behandelt zwei Hauptwerke der ma. Fachliteratur über Wein- und Gartenbau: das von Burgundio von Pisa († 1193) aus den griechischen *Geoponika* ins Lateinische übertragene Weinbuch und das davon abhängige sog. Pelzbuch Gottfrieds von Franken. Durch neue Handschriftenfunde gelingt dabei die Erhöhung der Anzahl der bekannten Textzeugen von sechs auf zehn (Burgundio) bzw. von 38 auf 84. Gottfrieds lateinische Fassung, deren bisheriger Datierungsansatz nach unten zu korrigieren ist auf um 1300, steht damit quantitativ ebenbürtig neben ihren deutschsprachigen Übersetzungen. Nachzutragen bleibt als elfte Burgundio-Hs. an dieser Stelle Toulouse, Bibl. mun., Ms. 2844, eine Abschrift des 15. Jh.

M. G. (Selbstanzeige)

Anleitung Schießpulver zu bereiten, Büchsen zu laden und zu beschießen. Eine kriegstechnische Bilderhandschrift im cgm 600 der Bayerischen Staatsbibliothek München. Hg. von Rainer LENG (*Imagines Medii Aevi* 5) Wiesbaden 2000, Reichert, 153 S., zahlreiche Abb., ISBN 3-89500-161-9, EUR 68, ist eine fotografische Faksimile-Abbildung (schwarz-weiß, leicht verkleinert) eines bekannten Büchsenmeisterbuches mit illustrierten Anleitungen zur Herstellung von Pulver, Belagerungsgeschützen und -geräten, Lafetten, Mehrfach- und Revolverbüchsen sowie zum Einschießverfahren von Geschützen. Das künstlerische Niveau ist eher bescheiden, das technische hingegen hoch, und der Hg. erachtet die manchmal gewagten Konstruktionen für durchaus realisierbar. Im Unterschied zu Konrad Kyesers *Bellifortis*, einem hochgelehrten Kompendium, handelt es sich hier um das nüchterne Werk eines Praktikers, dessen Entstehung entgegen einer verbreiteten Annahme mit Kyeser nichts zu tun hat, sondern in den Zusammenhang der Verschriftlichung artilleristischen Fachwissens gehört. Das Werk entstand wohl gegen Ende des 14. Jh., cgm 600 ist jedoch in das erste Viertel des 15. Jh. zu datieren, wohl jünger als Cod. 3069